

Der Frühling des Lebens.

Wie heisst der Mai des Menschenlebens,
Der Wonnemonat unsrer Zeit?
Die Jugendzeit; — lass nicht vergebens
Die Blumen blüh'n, die sie dir bent.
Nein, sauge mit dem Fleiss der Biene
Den dargebot'nen Honig ein;
Durchwand're mit stets heit'rer Miene
Diefs Rosengärtchen, — kehre ein,
Und unterlass nicht, eins zu pflücken; —
Und wenn's die zarten Finger sticht,
So denke nur: Uns zu beglücken
Nicht Alles ist, was uns anspricht.
Denn manche Blume, schön von Glanze,
Von süßsem Duft in unserm Kranze,
Sorgt neben Honig Gift im Kelch.

Berger.

[Um 1840]



K